

BEYOND MULTICULTURALISM? FRAGEN AN DIE EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT

Internationaler Kongress

HAUS
DER
KULTUREN
DER
WELT

4/6/09 – 6/6/09 in Berlin

Beyond Multiculturalism?

„Just who belongs together with whom, and for what purposes, and on what authority?“ David Hollinger

Globalisierung versus Nation: die zunehmende Dynamik der globalen Migration stellt nationale Kulturen nachhaltig in Frage. Die gegenwärtige Realität in vielen Einwanderungsgesellschaften ist von dieser Spannung geprägt. Der Kongress fragt nach aktuellen, zukunftsfähigen Leitbildern für die immer vielfältiger werdenden Einwanderungsgesellschaften der Gegenwart und Zukunft. Das Modell Multikulturalismus, das Menschen nach ihrer Herkunft einordnete und zugleich zu „Fremden“ in der Mehrheitsgesellschaft machte, scheint überholt. Was kann ein Theorieansatz wie „Super-Diversity“, der Faktoren wie Migrationswege, den rechtlichen Status, Mehrsprachigkeit, Alter, Bildung und Geschlecht berücksichtigt, leisten? Welcher Handlungsbedarf, welche politischen Notwendigkeiten entstehen? Was bedeutet die zunehmende gesellschaftliche Vielfalt für Institutionen in Politik und Kultur? Wie wirkt sich die wachsende Diversität auf das Kulturverständnis in Deutschland und Europa aus? Der internationale Kongress diskutiert diese Fragen mit Experten aus Wissenschaft, Kultur und Politik.

Teilnahme frei

Alle Veranstaltungen in deutsch-englischer Simultanübersetzung

Do 4.6. 17 h ERÖFFNUNG

Die Gestaltung von Einwanderung wird in den meisten Staaten immer noch national gedacht, obwohl Fragen von Migration und gesellschaftlicher Diversität im Kontext der Globalisierung nicht mehr im Rahmen einer Nation verhandelt werden können. Angesichts von weltumspannenden Migrationsströmen und zunehmender sozialer Ausdifferenzierung werden Vorstellungen von homogenen Bevölkerungen obsolet, Grenzen zwischen Mehrheit und Minderheiten immer verschwommener. Führt das einerseits zu neuen, hybriden Identitäten, so auch andererseits zu sozialer Unsicherheit, die sich punktuell in Rassismus, Ausgrenzung und Gewalt entladen kann. Der Abend zeigt Zusammenhänge von Globalisierung, Migration und Gemeinschaft und sucht nach einem neuen Verständnis sozialer Formationen.

Begrüßung durch Bernd Scherer, Haus der Kulturen der Welt

Einführung und Moderation durch [Susanne Stemmler](#), Haus der Kulturen der Welt

Eröffnungsvortrag von [Arjun Appadurai](#), New York University

Beyond Culture. Constructions of Community in Contemporary Video Art
Film-Lecture von [Hito Steyerl](#), Berlin

Arjun Appadurai, weltbekannter Anthropologe, thematisiert in Werken wie „Modernity at Large“ oder „Fear of Small Numbers“ die kulturellen Dimensionen von Globalisierungsprozessen. **Hito Steyerl**, Filmemacherin und Videokünstlerin, Autorin und Hochschulprofessorin, war mit ihrer Arbeit u. a. 2007 auf der documenta 12 zu sehen.

Fr 5.6. 10 h Panel 1

MULTIKULTURALISMUS VS. „SUPER-DIVERSITY“? NEUE PERSPEKTIVEN AUS DER WISSENSCHAFT IM POSTETHNISCHEN ZEITALTER

David Hollinger, UC Berkeley

Jorge Gracia, State University of New York, Buffalo

Steven Vertovec, Max Planck Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Göttingen

Zwischenruf: Nevim Çil, Migrationsforscherin, Berlin

Moderation: Michael Werz, Transatlantic Fellow beim German Marshall Fund of the USA

Der Multikulturalismus der 80er- und 90er-Jahre steht in der Kritik: Seine Vertreter versuchten, Menschen nach Kategorien von Ethnizität und Herkunft zu gruppieren und ihnen darauf aufbauend Teilhabe zu verschaffen. Das Konzept der „Super-Diversity“, so Steven Vertovec, beschreibt dagegen die Situation, dass unsere Gesellschaften und ihre Einwanderungsbevölkerungen heute eine innere Komplexität erreicht haben, die jedes uns bislang bekannte Maß überschreitet. Welche Identifikationen aber leiten das Handeln von Individuen und Gruppen? Welche Alternativen zur Beschreibung und Analyse unserer gegenwärtigen Gesellschaften werden derzeit entwickelt?

David Hollinger ist Professor of American History an der University of California Berkeley und verfasste u. a. „Postethnic America: Beyond Multiculturalism“ und „Cosmopolitanism and Solidarity“. **Jorge Gracia**, Autor von „Surviving Race, Ethnicity, and Nationality: A Challenge for the Twenty-First Century“ ist Philosophie-Professor und hat sich intensiv mit Kategorien wie Ethnizität und Nationalität sowie hispanisch-amerikanischer Identität auseinandergesetzt. **Steven Vertovec**, Sozialanthropologe und Verfasser von „New Directions in the Anthropology of Migration and Multiculturalism“, leitet die Abteilung Soziokulturelle Vielfalt am MPI in Göttingen. **Nevim Çil** forscht und publiziert zu Migration und Verwandtschaftsbeziehungen und untersucht derzeit die Europa-Imaginationen türkischer Migranten. **Michael Werz**, Philosoph, Politikwissenschaftler und Amerikanist, ist derzeit Visiting Researcher am Institut für Internationale Migrationsforschung an der Georgetown University sowie Fellow des GMF.

Fr 5.6. 12 h Panel 2

EINWANDERUNGSLAND DEUTSCHLAND – EINE BESTANDSAUFNAHME DER MIGRATIONSDEBATTE

Rita Süßmuth, Berlin

Steffen Angenendt, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Franziska Woellert, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Serhat Karakayali, amira, Berlin

Moderation: Kofi Yakpo, Mitarbeiter Deutscher Bundestag

Deutschland ein Einwanderungsland: Jahrzehntlang hat sich die Bundesrepublik dieser Realität verweigert und in Politik, Gesetzgebung und öffentlichem Diskurs das Leitbild einer homogenen Gesellschaft verteidigt. Das Panel resümiert die aktuelle deutsche Debatte und diskutiert neue Leitbilder, die der gesellschaftlichen Realität gerecht werden und über herkunfts- und kulturspezifische Zuschreibungen hinausweisen.

Rita Süßmuth, ehemalige Präsidentin des Deutschen Bundestags, ist u. a. seit 2006 Vorsitzende der „EU Hocharrangigen Beratergruppe für Integration von

benachteiligten ethnischen Minderheiten in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt". **Steffen Angenendt** forscht zu Migrations- und Integrationspolitik sowie Demographie und berät Institutionen wie UNICEF, UNHCR und das IRK. **Franziska Woellert**, Geografin, hat am Berlin-Institut die Studie „Ungenutzte Potenziale? Zur Lage der Integration in Deutschland“ mit erstellt. **Serhat Karakayali**, Soziologe und Verfasser von „Metamorphosis of Illegality“, ist Projektleiter von amira, einem Projekt zu Rassismus und Antisemitismus in Berlin. **Kofi Yakpo**, Sprach- und Politikwissenschaftler, arbeitet im Bereich der Menschenrechte und der Sprachkontaktforschung und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag.

Fr 5.6. 15.30 Panel 3

MODELLE UND ERFAHRUNGEN VON EINWANDERUNGSGESELLSCHAFTEN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Ruud Koopmans, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Ian Kemish, Botschafter Australiens in Deutschland

Wilson Fusco, Fundação Joaquim Nabuco, Brasilien

Moderation: **Mekonnen Mesghena**, Heinrich-Böll-Stiftung

Aufgrund ihrer eigenen Entstehungsgeschichte gehen klassische Einwanderungsländer wie Australien und Brasilien, aber auch ehemalige europäische Kolonialnationen wie die Niederlande offensiver mit Vielfalt um. Oftmals treten dort Probleme komplexer Einwanderungsgesellschaften deutlicher zu Tage. Wo liegen die Bruchstellen? Das Panel vergleicht andere gesellschaftliche Systeme der Vielfalt mit der deutschen Situation und zeigt exemplarisch Herausforderungen und politische Herangehensweisen auf.

Ruud Koopmans, Politikwissenschaftler, ist Leiter der Forschungsabteilung „Migration, Integration, Transnationalisierung“ am WZB und hat einen Lehrstuhl „Sozialer Wandel und Konflikt“ in Amsterdam. **Ian Kemish**, heute australischer Botschafter für Deutschland, die Schweiz und Liechtenstein, war zuvor u. a. in der internationalen Abteilung des Amtes des Premierministers tätig. **Wilson Fusco**, Sozialwissenschaftler mit den Schwerpunkten interne und internationale Migration, soziale Netzwerke und Sozialkapital, ist Stellvertretender Direktor für Sozialwissenschaften der Fundação Joaquim Nabuco. **Mekonnen Mesghena** ist Journalist und leitet das Referat Migration, Citizenship und Interkulturelle Demokratie in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin.

Fr 5.6. 18 h Forum Junge Politik

POLITIK FÜR ÜBERMORGEN? PARTEIPOLITISCHE STRATEGIEN ZU MIGRATION

Moderation: **Stephan Lanz**, Viadrina-Universität Frankfurt/Oder

„Eckpunktpapiere“, „Integrationsgipfel“, „Grün- und Weißbücher“, „Stadtteilmütter“, „Sprachtests“, „Nationaler Integrationsplan“: In den letzten Jahren wurden zahlreiche Institutionen und Instrumentarien für das Einwanderungsland Deutschland entwickelt. Zwischen all diesen Aktivitäten sucht das Forum nach den politischen Linien der demokratischen Parteien. Dazu kommen jene zu Wort, die auch morgen noch das politische Geschehen beeinflussen können: **Raed Saleh** (Abgeordnetenhaus Berlin, SPD), **Evrin Baba** (MdA Berlin für DIE LINKE), **Hanaa El-Hussein** (Vorsitzende des Landesfachausschusses für Ausländerpolitik, FDP Berlin) und andere diskutieren mit den Experten der Konferenz.

Evrin Baba ist staatlich geprüfte Dolmetscherin und studiert derzeit Soziologie an der HU Berlin. Sie engagiert sich im Wirtschafts-, Frauen- und Innenausschuss.

Raed Saleh ist Medienunternehmer und integrationspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. **Hanaa El-Hussein** ist Diplomkauffrau und seit März 2007 stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Berlin. **Stephan Lanz** lehrt Kulturwissenschaften an der Viadrina-Universität Frankfurt/Oder und veröffentlichte 2007 „Berlin aufgemischt: abendländisch-multikulturell-kosmopolitisch. Die politische Konstruktion einer Einwanderungsstadt“.

Sa 6.6. 10 h Panel 4

ALLES GANZ ANDERS? WAS DIE USA UND EUROPA VONEINANDER LERNEN KÖNNEN

Im Gespräch: **Michael Werz**, Transatlantic Fellow of the German Marshall Fund, Washington D.C. und **Yasemin Soysal** (University of Essex)

„Religion, Migration and Confusion. Warum Deutschland und die USA so unterschiedlich sind“, das beschrieb Michael Werz jüngst in einem seiner Aufsätze. Kann man die Erfahrungen der USA mit denen Europas vergleichen, gar übertragen? Was genau sind die besonderen Rahmenbedingungen für Migration und Vielfalt in den europäischen Sozialstaaten?

Michael Werz, Philosoph, Politikwissenschaftler und Amerikanist, ist derzeit Visiting Researcher am Institut für Internationale Migrationsforschung an der Georgetown University sowie Fellow des GMF. **Yasemin Soysal**, Professorin für Soziologie an der Universität Essex, forschte zuvor an der Harvard Universität. Sie thematisiert Fragen von Nation und Staatsbürgerschaft in Europa.

Sa 6.6. 12 h Forum Politik

TEILHABE SCHAFFEN – WELCHE POLITIK BRAUCHT DIE EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT?

Mark Terkessidis, Migrationsforscher und Publizist, Köln/Berlin
im Gespräch mit

Günter Piening, Beauftragter für Integration und Migration des Senats von Berlin
Ayça Polat, Integrationsbeauftragte der Stadt Oldenburg

Wie kann Partizipation in Einwanderungsgesellschaften gestaltet werden? Wo findet Ausschluss gesellschaftlicher Gruppen in Deutschland statt, wie löst man Stigmatisierungen auf, wie strukturelle Diskriminierungen? Und: Wie stellt man Chancen- und Zugangsgerechtigkeit zwischen unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen her, ohne sie auf ihre Herkunftskultur festzuschreiben?

Mark Terkessidis, Psychologe, Migrationsforscher und Publizist, veröffentlicht zu den Themen Jugend- und Populärkultur, Migration und Rassismus, zuletzt „Fliehkraft. Gesellschaft in Bewegung – Von Migranten und Touristen“. **Günter Piening**, Soziologe, war vor seiner Tätigkeit in Berlin von 1996 bis 2003 Ausländerbeauftragter der Landesregierung Sachsen-Anhalt. **Ayça Polat** studierte Sozialwissenschaften und interkulturelle Pädagogik und forschte an den Universitäten Oldenburg und Toronto zu den Themen Migration und Integration, ehe sie 2008 Integrationsbeauftragte wurde.

Sa 6.6. 15 h Forum Kultur

BEWEGUNG IN DER KULTURSZENE – WIE BEGEGNEN SICH TRANSNATIONALE KULTUR UND NATIONALE INSTITUTIONEN?

Cilly Kugelmann, Jüdisches Museum Berlin

Mely Kiyak, Autorin und Journalistin, Berlin

Filipa César, Künstlerin, Lissabon/Berlin

Moderation: **Fatema Mian**, Journalistin

Wie wirkt sich Diversität auf das Kulturverständnis in Deutschland aus, das oft noch dezidiert national geprägt ist – und wie reagieren die Kulturinstitutionen darauf? Gerade im Bereich der Kultur haben sich Mobilität und Migration als Kreativitätsressource und Potenzial für künstlerisches Schaffen erwiesen. Welche Gründe gibt es dafür, dass diese Entwicklung in den großen Produktionen und Institutionen oftmals noch nicht abgebildet wird?

Cilly Kugelman, mit vielfältigen Studien in Israel und Deutschland, ist Programmdirektorin des Jüdischen Museums Berlin und Stellvertretende Direktorin. **Mely Kiyak** ist freie Journalistin und Autorin. Sie studierte am Dt. Literaturinstitut in Leipzig und veröffentlichte neben ihrer journalistischen Arbeit u. a. „10 für Deutschland – Gespräche mit Türkeistämmigen Abgeordneten“. **Filipa César**, portugiesische Künstlerin in Berlin, in Malerei ausgebildet in Porto und Lissabon, arbeitet seit Jahren in Deutschland. **Fatema Mian** ist Hörfunk- und Fernsehautorin, Lektorin für Drehbücher und Redakteurin der Sendung "puzzle", dem interkulturellen Magazin des Bayerischen Fernsehens

Sa 6.6. 17.15 h Abschlussdiskussion

BEYOND MULTICULTURALISM – HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT

Ein Gespräch mit **Wilfried N'Sondé**, Musiker und Autor, **David Hollinger** und anderen

1989 – 2009 – Übermorgen: Das Haus der Kulturen der Welt war in den 20 Jahren seit seiner Eröffnung immer wieder Plattform von Debatten um den Multikulturalismus. Die Abschlussdiskussion resümiert mit Vertretern aus Kultur und Wissenschaft die kritische Revision dieses Begriffs und wirft einen Blick in die Zukunft, auf Herausforderungen an die zukünftigen europäischen Einwanderungsgesellschaften.

Wilfried N'Sondé, geboren in der Republik Kongo, aufgewachsen in Paris, lebt seit 16 Jahren in Berlin. Er ist Politologe, Musiker, Sozialarbeiter und Autor des Romans „Das Herz der Leopardenkinder“, der in Frankreich mit zwei renommierten Literaturpreisen ausgezeichnet wurde. **David Hollinger** ist Professor of American History an der University of California Berkeley und verfasste u. a. „Postethnic America: Beyond Multiculturalism“ und „Cosmopolitanism and Solidarity“.

Fr 5.6. 14.15 h Radio Live

„DIVERSITÄT HÖREN IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT: WELCHEN WANDEL BRAUCHT DAS RADIO?“

Pit Schultz im Gespräch mit **DJ Ipek Ipekçioğlu**, **Stéphan Galland** (Radio Grenouille, Marseille) und anderen

Radio wird immer vielfältiger, das Internet erschließt neue Kanäle, Spartensender bedienen unterschiedliche Hörer. Doch bedingt die neue Vielfalt der Wege auch eine neue Vielfalt im Programm, die unseren immer diverseren Einwanderungsgesellschaften gerecht wird? Wie kann das Medium Radio als Multiplikator und Sprachrohr für neue Perspektive auf die zunehmende (globalisierungsbedingte) Diversität unserer Gesellschaften fungieren?

Die Diskussion findet im HKW-Radiostudio statt und kann im Radio nachverfolgt werden. Radiogeräte werden vor dem HAUSradio ausgegeben. Auch als Podcast verfügbar unter www.hkw.de/hausradio

So 21.6. 18 - 19 Uhr HAUSradio

„BEYOND MULTICULTURALISM?“ – EIN RADIO-FEATURE im Rahmen des Programms HAUSradio

Eine neue Radiomachergeneration berichtet vom Kongress: Reporter vom Verein „Die DeuKische Generation“. "DeuKisch" steht für das Lebensgefühl bikulturell und bilingual aufgewachsener, türkischstämmiger Jugendlicher. Losgelöst vom Rollenbild des Migranten sehen sie sich als fester Bestandteil der deutschen Gesellschaft, die sie mitgestalten.

Live-Sendung auf UKW 97,2 und im Live-Stream auf www.myspace.com/Hausradio, Podcast www.hkw.de/hausradio(Seite II/6)

„Beyond Multiculturalism? Fragen an die Einwanderungsgesellschaft“

Ein Projekt des Hauses der Kulturen der Welt

Bernd M. Scherer, Intendant

Projektleitung: Susanne Stemmler, Leiterin des Bereichs Literatur, Wissenschaft, Gesellschaft

Konzept: Nevim Çil, Susanne Stemmler, Katja Sussner, Michael Werz

Projektmanagement: Özgür Büyükkaya, Leyla Discacciati, Giuseppina Lettieri, Katja Sussner

Teil der Veranstaltungsreihe „20 Jahre Haus der Kulturen der Welt“

Gefördert durch Hauptstadt Kulturfonds, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Auswärtiges Amt

Mit Unterstützung der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Buceris

Kontakt: katja.sussner@hkw.de

Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin
T. ++49 (30) 39 78 71 75
www.hkw.de

S-Bahn Hauptbahnhof, S-Unter den Linden, Bus 100, Bus M85